



LÜDINGHAUSEN



Alles wird teurer: das Benzin, die Milch, der Stahl... Und der Grund dafür sind angeblich alleine die Chinesen, die ungehemmt auf dem Weltmarkt aufkaufen und jeden Preis bezahlen. Missmutig blättert daher Stritzken in einem Werbeprospekt. Ein Mobilfunkhändler hatte in seinem Prospekt viele tolle und preiswerte Angebote: Das Super-Handy eines finnischen Herstellers statt für 879 Euro mit einem Vertrag dann nur für 319 Euro. Keine Grundgebühr und im „Comfort-inklusive-Tarif“ 3000 SMS oder über 1500 Minuten telefonieren frei in

alle Netze. Stritzken wurde neugierig. Das schien ja ein Super-Angebot zu sein. Allerdings machte ihn die kleine Zahl „6“ stutzig. Auf Seite 7 fand er dann viel klein Gedrucktes: „Mindestumsatz 26 Euro pro Monat bei eine Mindestvertragsdauer von zwei Jahren, nicht genutztes Restguthaben verfällt monatlich. Die aufgeführte Anzahl der Frei-Minuten oder der Frei-SMS ergibt sich bei voller Ausnutzung des monatlichen Mindestumsatzes... über die Laufzeit von zwei Jahren.“ Hallo: Da zahlt man zunächst für Handy und Vertrag in zwei Jahren zusammen gerechnet 943 Euro, um dann pro Tag rund zwei Minuten „frei“ dafür zu telefonieren? Das scheint denn doch wohl ein eher schlechtes Geschäft zu sein! Es sei denn, man rechnet weiter: 3000 Frei-Minuten für vier Jahre oder 6000 Frei-Minuten für acht Jahre... Würde er mindestens 120 Jahre alt, dann könnte sich dieses Angebot vielleicht doch noch lohnen für den Händler und das gerne mobil telefonierende

Stritzken

Nachrichten

Anmeldung für Vhs-Herbstprogramm

Lüdینگhausen. Ab sofort nimmt die Volkshochschule die Anmeldungen zum neuen Herbstprogramm entgegen – entweder mit der Anmeldekarte, per Fax oder im Internet unter www.vhs-luedinghausen.de oder persönlich ab Montag (6. August) ab 8.30 Uhr im Bauhaus der Burg Lüdینگhausen. Einen be-

sonderen Service bietet der Vhs-Kreis in der Zentrale in Lüdینگhausen am kommenden Montag an. Hier kann sich jeder Interessierte kostenlos für eine Einstufung in einen der Deutschkurse beraten lassen (16 bis 17.30 Uhr) sowie für alle Englisch-, Französisch- oder Computerkurse, jeweils von 17 bis 19 Uhr.

Aufsitzrasenmäher gestohlen

Lüdینگhausen. Einen Aufsitzrasenmäher der Marke „Platinum RD“ im Wert von 3160 Euro stahlen unbekannte Täter, nachdem sie in Bech-

trup eine Scheune aufgebrochen hatten. Wie die Polizei gestern mitteilte, ereignete sich der Diebstahl zwischen Dienstag und Mittwoch.

Menschen

Ihren 99. Geburtstag feiert heute Gertrud Limke. Die Seniorin begeht den Jubeltag bei guter Gesundheit. Seit Januar lebt sie im Altenheim Luderhusen und fühlt sich dort sehr wohl. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Lösen von Kreuzwörterbüchern. Ihr Lebensmotto lautet übrigens: „Wer drei Mal morgens schmunzelt, mittags die Stirn nicht runzelt, abends lacht, dass es schallt, der wird gewisslich 99 Jahre alt“. Mit diesem Alter gibt sie sich jedoch nicht zufrieden. Ihr Wunsch ist es, mindestens 100 Jahre alt zu



Gertrud Limke, hier mit Urenkin Lina, wird heute 99 Jahre alt.

werden. Die Voraussetzungen dazu sind gut, denn ein hohes Alter erreichten viele Verwandte. Ihre Mutter feierte ebenfalls ihren 99. Geburtstag.

Standesamt

Beim Standesamt wurden gestern folgende Beurkundungen vorgenommen: **Eheschließungen:** Daniel Horvat und Ulrike Winkler-Hadza, geb. Winkler, Ackerrain 18,

Lüdینگhausen; Karsten Schultz und Andrea Bethke, Eickholt 25, Lüdینگhausen. **Sterbefall:** Hedwig Krampe, geb. Hohman, Hinterm Hagen 55 (97 Jahre).

Westfälische Nachrichten

Anzeigen-/Leserservice: 0 18 01/69 00 00*
Ticketshop: 0 18 01/96 83 78*
* 3,9 Cent/Min.
E-Mail: anzeigen.lue@westfaelische-nachrichten.de
Lokalredaktion: Steverstraße 31, Postfach 1453
59348 Lüdینگhausen
Telefon: 0 25 91/ 91 78 71
Lokalsport: 0 25 91/ 91 78 73
Telefax: 0 25 91/ 91 78 79
E-Mail: redaktion.lue@westfaelische-nachrichten.de
Servicepartner:
Lotto-Shop Leo Wecker, Münsterstr. 10, 59348 Lüdینگhausen, montags bis freitags 8.00 - 18.30 Uhr, samstags 8.00 - 16.00 Uhr
Drogerie Scheidtmann, Datteln Str. 6, 59348 Lüdینگhausen-Seppenrade, montags bis freitags 8.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr, samstags 8.00 - 13.00 Uhr



Guter Kaffee ist Sekundensache

Mittwochs werden die schwarzen Bohnen geröstet / Thomas Gehlen ist anerkannter Barista

-mlu- Lüdینگhausen. Ein wohlriechender Duft durchzieht „Leo's Stadtcfé & Privatrösterei“ in der Kleinen Münsterstraße: Es ist Mittwoch und Rösttag. Inhaber Thomas Gehlen, der zusammen mit seiner Frau Silke zu Jahresbeginn das Café übernommen hat, ist in seinem Element. Innerhalb kürzester Zeit entnimmt er mehrmals dem Kaffeeröster Proben für einen Geruchstest.

Es beginnt „die heiße Phase, in der zehn bis 20 Sekunden darüber entscheiden, ob die Röstung einen guten oder mittelmäßigen Kaffee hervorbringen wird“, verrät Gehlen. Seit über zehn Jahren befasst er sich leidenschaftlich mit dem Bohnengetränk. Er ist ausgebildeter sowie vom europäischen Spezialitätenkaffeeverband anerkannter Barista – ein Spezialist, der Kaffee fachgerecht zubereitet.

In der einzigen Kaffeerösterei in Lüdینگhausen wird anders als in Großröstereien das traditionelle und schonende Trommelröstverfahren angewendet. Dabei werden innerhalb von 17 bis 23 Minuten drei bis fünf Kilogramm Kaf-

feebohnen bei Temperaturen bis maximal 200 Grad geröstet. „Nicht nur die Bräunung der Bohnen ist entscheidend, auch der Geruch ist wichtig. Denn daran erkennt man, ob die Bitterstoffe raus sind“, sagt Thomas Gehlen.

„Um den 100-prozentigen Geschmack zu erzielen, muss man den exakt passenden Zeitpunkt zur Entnahme erwischen. Auch die Außentemperaturen können anschließend Einfluss auf die Qualität des Kaffees haben. Dieser wird nach der Röstung gekühlt und einige Tage gelagert“, so Gehlen.

Vier Mal im Jahr fährt Thomas Gehlen in die Hamburger Speicherstadt, um sich um seinen Kaffeebestand zu kümmern. Wert legt der Espresso- und Capuccino-Liebhaber darauf, dass der Kaffee sauber geerntet wurde, ohne dass die Anbauer ausgebeutet wurden. Stets probiert Gehlen neue Sorten aus und experimentiert gerne.

„Da Kaffee ein Frischprodukt ist, rösten wir unsere Kaffeesorten jede Woche frisch, sodass wir maximal acht Tage alten Kaffee anbie-

ten können.“ Das Standard-Sortiment, das vor Ort in „Leo's Stadtcfé“ getrunken wird oder zum Mitnehmen nach Hause erworben werden kann, umfasst sechs Sorten aus besten Anbaugebieten.

„All unsere Länderkaffees bestehen komplett aus Arabica-Bohnen, die wir sortenrein rösten. Mischungen werden erst nach der Röstung hergestellt, um den unterschiedlichen Röstanforderungen der einzelnen Provenienzen gerecht zu werden.“



Nach der Röstung werden die Bohnen über einem Kühsieb „durchgekämmt“.



Thomas Gehlen in Aktion: Zehn bis 20 Sekunden entscheiden beim Abschluss des Röstvorgangs, ob es ein guter oder mittelmäßiger Kaffee wird.

Fotos: -mlu-

Zur Feier des Tages ins Städtchen

Vom hässlichen Entlein zum stolzen Schwan: 50 Jahrestag der Erstzulassung

-ing- Lüdینگhausen. Gestern, am 3. August, war für den „Lloyd LP 600“ mit dem Kraftfahrzeugkennzeichen COE – X 874 ein besonderer Tag: Erstzulassung vor 50 Jahren. Das musste gefeiert werden. Natürlich mit einer kleinen Ausfahrt ins Städtchen und zurück. Sein stolzer Besitzer Jörg Janke hat den schmucken Oldtimer nie überfordert. Auf „vielleicht 150 Kilometer pro Jahr“ schätzt er das Leistungsspensum, das er dem 19 PS starken Vierzylinder abverlangt. Aber nur bei besonderen Anlässen – so wie gestern.

Es war vor 25 Jahren, als „Märchenonkel“ Jörg Janke das vormals hässliche Entlein als stolzen Schwan beim TÜV in Lüdینگhausen vorstellte. Nicht mit Zauberkraften, son-



Jörg Janke gönnte seinem „Lloyd“ am 50. Jahrestag der Erstzulassung eine kleine Ausfahrt.

Foto: -ing-



Vier Zylinder unter der Haube und zwei auf dem Kopf: Jörg Janke (r.) und Willi Uckelmann (l.) stießen vor 25 Jahren mit Hans Maletzki (TÜV) auf die erfolgreiche technische Abnahme des runderneuerten „Lloyd LP 600“ an.

dern in zweijähriger mühevoller Arbeit – mit fachkundiger Hilfe von Willi Uckelmann – wurde aus dem zum Spottpreis erworbenen und für den Schrottplatz bestimmten „Floh“ ein schmucker fahrbarer Untersatz. Er gehörte vor 50 Jahren zu den begehrten kleinen Viersitzern: Motor 592 Kubikzentimeter, 19 PS, Viertakter, 100 km/h

Höchstgeschwindigkeit, laut Kfz-Brief „73 Phon Auspuffgeräusche“. Traumhaft wie das Auto sind auch die inzwischen 50 Jahre alten „Lloyd“-Preise für Instandsetzungsarbeiten: Lichtmaschine aus- und einbauen 6,70 DM, Motor aus- und einbauen 10 DM, Kupplung vollständig aus- und einbauen 2,50 DM...

Polizei dankt „vorbildlichen Unfallzeugen“

Marina Siesenop und Matthias Lezius wurden für NRW-Preis für Zivilcourage vorgeschlagen

-west- Lüdینگhausen. Eigentlich sollte die Hilfe eines Unfallopfers für Zeugen und Passanten selbstverständlich sein. In der Praxis ist das leider nicht so. Diese Erfahrungen macht die Polizei immer wieder. Wenn es jedoch Beispiele dafür gibt, wie vorbildlich gehandelt wird, dann versucht die Polizei, dieses positive Verhalten publik zu machen. Die Lüdینگhauser Anwältin Marina Siesenop und ihr Lebensgefährte Matthias Lezius wurden daher von der Polizei ins Rampenlicht gerückt. Mehr noch: Ihre vorbildliche Reaktion als Unfallzeugen nahm das Polizeipräsidium in Recklinghausen zum Anlass, das Paar für den NRW-Preis für Zivilcourage vorzuschlagen.

Zur Vorgeschichte: Am 13. Januar führen Marina Siesenop und Matthias Lezius von Dortmund über Waltrup nach Selm. In Waltrup fiel dem Paar ein Auto auf, das vor ihnen an der Ampel stand. Der

Wagen fuhr schleppend an, und als das Fahrzeug dann in Schlangenlinien auf der breiten Fahrbahn unterwegs war, vermutete das Paar, das Alkohol im Spiel sein könnte. Hinter der nächsten Ampel geschah das Unglück: Eine 74-jährige Frau überquerte die Fahrbahn und stand unmittelbar neben ihrem geparkten Fahrzeug, als sie der offenbar angetrunkenen Fahrer anfuhr. „Wir haben es kommen sehen, aber wir konnten nichts machen“, erinnert sich Marina Siesenop. Während das vor dem Paar fahrende Fahrzeug unbewusst weiter fuhr, hielt Matthias Lezius sogleich an. Schnell verständigte sich das Paar darauf, dass „sie“ sich um die Verletzte kümmert und „er“ das Auto verfolgt. Obwohl der Unfallfahrer die nächste rote Ampel ignorierte, folgte Matthias Lezius dem Wagen. Da er telefonisch mit der Polizei in Verbindung stand, gelang es den Ordnungshütern auch bald, den

Fahrer zu stellen. Unterdessen hatte Marina Siesenop andere Sorgen: Die 74-jährige war zwar ansprechbar, aber offensichtlich schwer verletzt. Mehr als ihr gut zuzusprechen, sie zu beruhigen und sie mit der Jacke zuzudecken war aus Sorge um innere Verletzungen nicht möglich. Aber das reichte auch schon, denn der Rettungsdienst kam schnell, „obwohl einem dann die Zeit sehr lang wird“, erinnert sich die Helferin. Wie sich später herausstellen sollte, hatte die 74-jährige einen Schädelbasisbruch erlitten. Die Verletzung hat sie mittlerweile überwunden, der Täter wurde verurteilt.

„In einer Zeit, in der viele wegschauen, muss dieses Verhalten lobend erwähnt werden“, betonte Polizeichef Lothar Fekonja im Rahmen der Ehrung für das Paar. Die Lüdینگhauser Rechtsanwältin ist etwas zurückhaltender: „Unsere Hilfe war eigentlich eine Selbstverständlichkeit.“



Als Zeichen der Anerkennung überreichte Polizeichef Lothar Fekonja Matthias Lezius und Marina Siesenop einen Bildband über die Arbeit der Polizei.

ANZEIGE

Fachgeprüfter Bestatter

BESTATTUNGEN PINNEKAMP

FAMILIENBETRIEB SEIT 1911

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Telefon (0 25 91) 2 17 93

Mobil (01 71) 7 78 54 66

Auch in Seppenrade

Mehr Bußgelder eingekommen

-mlu- Lüdینگhausen. Im ersten Halbjahr 2007 nahm die Stadt Lüdینگhausen an Verwarn- und Bußgeldern 41 000 Euro ein. Dies ist gegenüber der zweiten Halbjahresbilanz in 2006, als 32 000 Euro eingekommen wurden, zwar eine Steigerung um gut 25 Prozent, aber hierbei „handelt es sich um normale Schwankungen, die keinen Trend anzeigen“, sagt Armin Heitkamp. Als Vergleichswert führt der Stadt-Pressesprecher die Bilanzen der beiden Vorjahre an: 2005 wanderten insgesamt 64 600 Euro und vergangenes Jahr 58 200 Euro in den städtischen Geldbeutel. Diese Einnahmen umfassen die Ahndung sämtlicher allgemeiner Ordnungswidrigkeiten (Vergehen im Verkehrsbereich, Verstöße gegen das Immissionsschutz- und Hundegesetz). Im Personalplan der Stadtverwaltung ist offiziell eine Stelle, die von mehreren Mitarbeitern wahrgenommen wird, eingerichtet, um möglichen Ordnungswidrigkeiten nachzugehen.